

Hohe Ehrungen für Helmetzer Narren

Katrin Grießhammer-Wolfrum erhält den „Till von Franken“. Unter ihrer Leitung hat sich die Jugendgarde zu einer der erfolgreichsten Tanzgruppen in Oberfranken entwickelt.

Von Helmut Engel

Helmbrechts – Die zweite Prunksitzung der Saison ist für die Faschingsgesellschaft Helmbrechts traditionell die Sitzung der Ehrungen. In diesem Jahr kamen deshalb der Bezirkspräsident für Oberfranken, Marko Anderlik, und Iris Leichauer, Vorsitzende des Tanzturnierausschusses und Präsidiumsmitglied, extra in den Bürgersaal. Sie wollten wieder einmal eine Helmbrechtser Fastnachtsgala miterleben und mit ihrer Anwesenheit die Verdienste der zu Ehrenden würdigen.

Die beiden Vertreter der fränkischen Fastnacht konnten zahlreiche Tänzerinnen und Tänzer auszeichnen, die den Weg von den Minis bis in die Stadtgarde gegangen sind und heute zum Trainerteam gehören.

● Mit dem „Till von Franken“, der höchsten fränkischen karnevalistischen Auszeichnung, wurde Katrin Grießhammer-Wolfrum geehrt. Sie hatte schon im zarten Alter von sechs Jahren in der damaligen „Purzelgarde“ mit dem Tanzen begonnen. Dann war sie in ununterbrochener Folge Tänzerin der Jugend-, der Junioren- und schließlich der Stadtgarde.

Seit 21 Jahren ist sie als Trainerin der Jugendgarde im Garde- und im Schautanz tätig. Unter ihrer Leitung wurde die Jugendgarde zu einer der erfolgreichsten Gruppen in Oberfranken und darüber hinaus. Auch in diesem Jahr konnte sie sich mit ihren Mädchen und Buben wieder frühzei-



Bezirkspräsident Marco Anderlik (Dritter von rechts) und Präsidiumsmitglied Iris Leichauer (rechts) ehrten zahlreiche FGH-ler. Im Bild (von links): Larissa Fischer, Xenia Bannuscher, Tessa Deseive, Johannes Thieroff, Katrin Grießhammer-Wolfrum, Klaus Dahlke, Evi Ittner und Kristin Langer. Foto: Engel

tig für die süddeutschen Meisterschaften qualifizieren.

Trotz ihres engagierten Trainings und ihrem Einsatz für die Faschingsgesellschaft Helmbrechts führt sie gemeinsam mit ihrem Ehemann ein kleines Unternehmen. Ihre beiden Söhne Max mit drei Jahren und Paul, ein Jahr alt, gehören ebenfalls schon fest zur FGH-Familie.

„Für ihren langjährigen, unermüdlischen Einsatz für die FGH darf ich Sie mit dem Till von Franken auszeichnen, den Sie sich in höchstem Maße verdient haben“, sagte der Präsident zu der Geehrten.

● Mit der zweithöchsten Aus-

zeichnung, dem Verdienstorden, zeichnete Anderlik dann Evi Ittner aus, die „Miss Dekoration“ der FGH. Ihre Mitgliedschaft begann vor 20 Jahren. Als Teamleiterin hat sie die Aufgabe, den Bürgersaal oder das Vereinsheim für Prunksitzungen und Veranstaltungen der FGH stilgerecht auszuschnücken.

Auch die Organisation der Weihnachtsfeier obliegt ihr seit Jahren.

● Auch das Engagement von Klaus Dahlke wurde mit dem Verdienstorden belohnt. Dahlke tanzt seit 24 Jahren im Männerballett; noch immer ist er mit Freude dabei.

„Eine Leistung, die nur wenige Vereine schaffen“

Marko Anderlik, Bezirkspräsident

● Verbandsorden wurden an fünf junge Aktive vergeben. Xenia Bannuscher und Johannes Thieroff tanzen bereits seit elf Jahren miteinander. Anderlik betonte, es sei in diesem Sport sehr ungewöhnlich, den Marschtanzsport über Jugend, Junioren und Aktive immer mit dem selben Partner auszuüben – „und das so erfolgreich wie Ihr beide“. Xenia ist inzwischen auch Co-Trainerin für die Solisten.

Seit 12 Jahren tanzt Larissa Fischer, viele Jahre davon zudem als Mariechen.

Auch Tessa Deseive und Kristin Langer tanzen seit 12 Jahren und betätigen sich inzwischen zudem als Co-Trainer, Kristin bei den Tanzmäusen und Tessa bei den Solisten.

Auf höchstem Niveau

Bezirkspräsident Anderlik hielt eine Lobesrede auf die Helmbrechtser Nachwuchsförderung im Garde- und im Showtanz. Die Garden und Gruppen haben heuer wieder neun Qualifizierungen zur süddeutschen Meisterschaft errungen – eine Leistung, die nur wenige Vereine schaffen. Die FGH gehöre damit zu den führenden Fastnachtsvereinen in Franken, sagte Anderlik. Er lobte die Heranführung der Tanzmäuse und Minis an die Jugendgarden. „So kann karnevalistischer Tanz auf höchstem Niveau geboten werden.“ Einen besonderen Ruf genossen die Prunksitzungen.